



ver.di Bundestarifkommission und Gesamtbetriebsrat machen deutlich:

FairHandeln bedeutet Beschäftigung sichern, Standorte erhalten, Tarifbindung

Am letzten Mittwoch fanden in der Kölner Zentrale erneut Verhandlungen zum Abschluss eines Zukunftstarifvertrags für KaFein statt. Die Mitglieder unserer Bundestarifkommission sind in der Hoffnung angereizt, dass wir endlich einen belastbaren Kompromiss erreichen können. **Wir wollen und wir brauchen einen Tarifabschluss, der für alle Beschäftigten die Sicherheit des Arbeitsplatzes erhöht und Klarheit schafft, wie es mit unserem Einkommen und der zukünftigen Tarifbindung weitergeht.** Die Erwartungen waren hoch, die Bilanz des Verhandlungstages ist aber mehr als ernüchternd: Es gibt keine Einigung. Auch die bis zur Verhandlung mit ver.di erzielten Absprachen hatten keinen Bestand mehr. Streitpunkt ist und bleibt der Umfang und die Reichweite der Standort- und Beschäftigungssicherung.

Worum geht es?

KaFein steht vor der Aufgabe, das bisherige Geschäftsmodell Feinkost auf neue Füße zu stellen. 95 Mio. Euro kumulierte Verluste machen eine Repositionierung notwendig. Darüber besteht auch in der Tarifkommission Einigkeit. Auch für uns ist deutlich, dass die Kundinnen und Kunden heute andere Erwartungen an ein erfolgreiches Lebensmittelgeschäft in einem Warenhaus haben als in der Vergangenheit. Sie wollen ein Lebensmittel-sortiment zu vernünftigen Preisen und eine moderne Ladengestaltung.

**Deswegen fordern wir:
Jedem Standort eine Chance geben!**



**Tarifverträge schützen
MENSCHEN HANDELN**

Wir wollen den notwendigen Umbauprozess zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell im Sinne der Beschäftigten begleiten. Lübeck, Göttingen, Konstanz machen deutlich, dass aus Sicht der Anteilseigner an KaFein und auch aus Sicht der Geschäftsführung die Schließung von Betriebsstätten dabei nicht nur theoretisch angedacht wird. Dies unterstreicht Berlin-Ku'damm. Zusätzlich sind in allen Filialen weitere Arbeitsplätze abgebaut worden. Dies bedeutet, **dass beim heutigen Stand im gesamten Unternehmen bereits umgerechnet 400 Vollzeitarbeitsplätze abgebaut worden sind** – Arbeitsplatzverlust für die einen, Arbeitsverdichtung für den Rest.

In allen bisherigen Tarifverhandlungen haben wir deshalb deutlich gemacht, dass im Mittelpunkt eines Tarifvertrages die Sicherung der bestehenden Standorte und Arbeitsplätze stehen muss. Geht es nach der Verhandlungsführung der



Handel

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft



Arbeitgeber, so sind neben den oben genannten bereits beschlossenen Schließungen mindestens neun weitere Betriebsstätten gefährdet. Dafür sollen wir mit dem Zukunftstarifvertrag grünes Licht geben. Gleichzeitig sollen alle Beschäftigten für drei Jahre auf den Großteil ihrer tariflichen Sonderzahlung (Urlaubs- und Weihnachtsgeld) verzichten. **Das hat für uns nichts mit fairen Verhandlungen zu tun. Wir haben deutlich gemacht: Wir geben keinen Cent für Kündigungsfreischeine.** Dadurch würden alle Beschäftigten für falsche Entscheidungen der Vergangenheit bestraft. Unsere Verhandlungen sollen die Tarifbindung des Unternehmens sichern. Was Tarifflicht für die Beschäftigten konkret bedeutet, erleben wir jeden Tag in Gesprächen mit unseren Kolleginnen und Kollegen von Karstadt Warenhaus. Trotz guter Arbeit jeden Monat bei gleichzeitig steigenden Lebenshaltungskosten auf rund 220 Euro verzichten zu müssen, das ist völlig inakzeptabel. Uns motiviert dies gleichzeitig sehr stark, solche miesen Bedingungen bei KaFein zu verhindern.

Es ist Zeit für ein Tarifangebot, das diesen Namen verdient

Für uns ist ein Umbau des Geschäftsmodells dann erfolgreich, wenn alle Filialen in eine erfolgreiche Zukunft geführt werden und damit alle Arbeitsplätze abgesichert werden. Das ist die Aufgabe eines Zukunftstarifvertrages: Jedem Standort eine Chance zu geben! Wer aber Standorte schließt, wer Arbeitsplätze kündigt und trotzdem allen Beschäftigten in die Tasche greifen will, bestraft die Falschen für Fehler des Managements. Das sind keine FairHandlungen!

Deswegen haben die Mitglieder des Gesamtbetriebsrats und der ver.di-Bundestarifkommission in einer gemeinsamen Sitzung deutlich gemacht, dass es jetzt Zeit wird für ein verhandlungsfähiges Tarifangebot durch die Arbeitgeber.

Jetzt Mitglied werden. Es geht auch online:

mitgliedwerden.verdi.de



ver di
■ Beitrittserklärung ■ Änderungsmitteilung

Titel/Vorname/Name

Straße **Hausnummer**

PLZ **Wohnort**

Beschäftigungsdaten

Arbeiter/in Beamter/in freie/r Mitarbeiter/in
 Angestellter/r Selbständige/r Erwerbslos

Vollzeit
 Teilzeit, Anzahl Wochenstunden: _____

Azubi-Volontär/in-Referendar/in Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitseinkommen)
bis _____ bis _____

Praktikant/in Altersteilzeit
bis _____ bis _____

ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in Sonstiges: _____

Verante Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE612ZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto

Zahlungsweise
 monatlich vierteljährlich zur Monatsmitte
 halbjährlich jährlich zum Monatsende

gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Mitgliedsnummer

Ich möchte Mitglied werden ab

0 1 2 0
Geburtsdatum

Geschlecht weiblich männlich

Ich wurde geworben durch:
Name Werber/in

Mitgliedsnummer

Ich war Mitglied in der Gewerkschaft

von _____ bis _____

Monatsbeitrag in Euro

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.

Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!
Personalnummer

Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen:
Ich bevollmächtige die Gewerkschaft ver.di, meinen satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren bei meinem Arbeitgeber monatlich einzuziehen. Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine diesbezüglichen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, zur Erledigung aller meine Gewerkschaftsmitgliedschaft betreffenden Aufgaben im erforderlichen Umfang verarbeitet und genutzt werden können.

Titel/Vorname/Name vom/von Kontoinhaber/in (nur wenn abweichend)

Straße und Hausnummer

PLZ **Ort**

Ort, Datum und Unterschrift

Datenschutz
Die mit diesem Beitrittsformular erhobenen personenbezogenen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen werden ausschließlich gem. § 28 Abs. 9 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erhoben, verarbeitet und genutzt. Sie dienen dem Zweck der Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft. Eine Datenweitergabe an Dritte erfolgt ausschließlich im Rahmen dieser Zweckbestimmung und sofern und soweit diese von ver.di ermächtigt oder beauftragt worden sind und auf das Bundesdatenschutzgesetz verpflichtet wurden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.